

Jungfernfahrt des „Hamburg-Bodensee-Sprinters“

Planmäßig fuhr der Containerzug am 4. September vom Güterbahnhof Wolfurt ab

Der 410 Meter lange „Hamburg-Bodensee-Sprinter“ startete um 18 Uhr und kam am nächsten Tag gegen 17.00 Uhr in Hamburg an. Dort werden die 60 Container (TEU) mit Waren aus der Bodensee-Region über verschiedene Terminals auf Schiffe verladen und gehen dann in die ganze Welt.

Der Containerzug, der von Gebrüder Weiss und dem Containeroperator Intercontainer Austria (ICA) betrieben wird, verkehrt ab sofort zweimal wöchentlich auf der Strecke Wolfurt-Hamburg und retour. Mittelfristig ist der Ausbau auf tägliche Fahrten vorgesehen. Durch den Wegfall der bisher notwendigen Zubringer-Transporte in die Containerterminals in Süddeutschland und der Schweiz können bis zu 5.000 LKW-Fahrten pro Jahr eingespart werden.

Kunden profitieren

Harald Kostial, Produktmanager für die Seefracht bei GW, sieht einen klaren Vorteil für die verladende Wirtschaft: „Den Importeuren und Exporteuren in der Region bieten wir mit dem ‚Hamburg-Bodensee-Sprinter‘ die einzige direkte Verbindung mit dem deutschen Seehafen.“ Die Kunden profitieren dabei nicht nur von kürzeren Laufzeiten sondern zugleich von einer deutlich verbesserten Servicequalität.

Bei einer Länge von rund 410 Meter verfügt der Zug über eine Gesamtkapazität von 990 Tonnen. „Auf dieser Basis werden über 12.000 Container-Einheiten pro Jahr abgefertigt,“ erläutert ICA-Geschäftsführer Günter Watzl. „Erhöhen wir die Abfahrtsfrequenz, sind bis zu 30.000 Einheiten möglich.“

Der Konzern Gebrüder Weiss

Insgesamt beschäftigt der Gebrüder Weiss Konzern mit Hauptsitz in Lauterach (Vorarlberg) rund 3.900 Mitarbeiter an 134 Standorten weltweit. In Mittel- und Osteuropa ist GW in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Rumänien und der Ukraine vertreten. Im Geschäftsjahr 2005 hat das Logistikunternehmen einen Umsatz von 789 Mio. Euro erwirtschaftet.